

**phoenix**

**Langer Grabenweg 45-47**

**53175 Bonn**

## **Spanien unter dem Halbmond**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie ein paar Bemerkungen zu Ihrer Dokumentation. Es trifft sich gut, daß gerade heute früh die Zerstörung einer antiken Tempelanlage in Palmyra durch fromme Moslems gemeldet wurde. Das ist eigentlich der beste Kommentar zur gestrigen Sendung. Islam war, ist und wird immer sein eine parasitäre faschistische Ideologie, die den Befehl zur Welteroberung hat und praktiziert. Dazu gehört auch die Zerstörung alles Nichtislamischen, wie Garbsen und Wien (Stephansdom) gezeigt haben. Das Verhalten der bei uns, großteils als Schmarotzer lebenden Mohammedaner und das Auftreten der als »Flüchtlinge« apostrophierten Asylbanditen zeigt das ja tagtäglich. Ihr Film war der Versuch, den Islam als friedlich und tolerant, ja als Kulturträger darzustellen. Dem Publikum soll der Begriff »Religion des Friedens ®« eingehämmert werden.

Bei der »Entstehung des Islams« fehlt der Hinweis, daß der Islam eine jüdische oder christliche Sekte ist. (Wahrscheinlich aus den Ebioniten hervorgegangen.) Die gesamte islamische Theologie ist diesen Religionen entnommen. Beispiel: Mohammed sieht auf einer Geschäftsreise in einer christlichen Kirche ein Bild, darstellend Jesus Christus als Weltrichter, umgeben von den Symbolen der Evangelisten (Mensch, Löwe, Stier und Adler). Das Bild gefällt ihm und gleich anderntags »sendet herab« Allah die Anweisung, wie man ihn sich vorzustellen hat. Auf seinem Thron im siebenten Himmel sitzend, das Weltall unter seinem Fußschemel (damit auch den siebenten Himmel und sich selbst!) und von vier Cherubim in eben diesen Gestalten umgeben. Nur der tötliche Haß auf alles Nichtislamische ist originär. Entsprechend der primitiven, in den Kategorien der Altsteinzeit (Knabenbeschneidung, Schächten, die sogenannte »Ehre«, Blutrache u. a.) befangenen arabischen Welt ist der Islam eine minderwertige, jede geistige Tiefe vermissende Ideologie. Arthur Schopenhauer sagt über den Koran

Es möge durch die Übersetzung viel verlorengegangen sein, aber ich habe keinen einzigen wertvolles Gedanken darin finden können.

Auch Karl Martell 732, den Retter Europas hätte man erwähnen sollen.

Sie preisen nun das sagenhafte al Andalus als den Garten Eden der Toleranz, der Gleichberechtigung Aller, des allgemeinen Wohlstandes, der wirtschaftlichen und kulturellen Blüte, so daß der Zuschauer es kaum erwarten kann, daß der Islam wieder die Herrschaft, nicht nur in Spanien, sondern in ganz Europa übernimmt. Ein Historiker, der etwas tiefer als Sie in die alten Berichte geschaut hat, beschreibt die rechtliche Lage der Nichtmoslems (Dhimmi) aber so:

Sie durften nicht auf Pferden reiten, sondern nur auf Eseln, damit sie ständig an ihre Erniedrigung erinnert wurden. Sie zahlten einen Tribut (Jizya), den sie persönlich entrichten mußten, wobei sie einen Schlag auf den Kopf erhielten. Sie mußten sich von Muslimen schlagen lassen, ohne sich wehren zu dürfen; schlug ein "Dhimmi" zurück, dann wurde ihm die Hand abgehackt, oder er wurde hingerichtet. Das Tragen von Waffen war ihnen ebenfalls verboten.

Die Zeugenaussage eines "Dhimmi" galt nicht gegen Muslime; diese brauchten für Vergehen an einem "Dhimmi" nur die halbe Strafe zu ertragen; und wegen [der Ermordung] eines solchen Unterworfenen konnten sie nie hingerichtet werden. Umgekehrt waren grausamste Hinrichtungsarten überwiegend den "Dhimmi" vorbehalten.

Auch sorgte eine spezielle Kleiderordnung für die jedesmalige Identifizierung der »Ungläubigen« (so benennt diese Schweinereligion alle, die nicht an den Mondgötzen Allah und den Lügenpropheten Mohammed glauben). Dazu gehört auch der **Judenstern**, der eine Erfindung des toleranten Islams ist, nicht etwa eine der deutschen Nationalsozialisten.

Aber die Wissenschaften, die blühten doch? Der Islam hat doch das Erbe der Antike bewahrt? Berichte aus der Zeit, in der das geschehen sein müßte, gibt es nicht. Die »Rettung« der antiken Kultur entnehmen wir islamischen Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts. Der Islam ist per se **wissenschaftsfeindlich**. Alles Wissen steht im Koran, alles was sich sonst noch als Wissen bezeichnet, ist wertlos und sündhaft. Eine Gruppe korantreuer Mohammedaner in Afrika nennt sich islamkonform Boko haram = »Westliche Wissenschaft ist Sünde« und äschert folgerichtig öffentliche Schulen ein. Die Erzeugnisse westlicher Wissenschaft und Technologie hingegen (Eisenbahn, Flugzeug, Telefon, Maschinenpistole usw.) werden nicht verachtet, sondern selbstverständlich, als Geschenk Allahs, angenommen. (Um ein Haar wäre mir das Wort »dankbar« ins Schreibrohr gerutscht, aber Dankbarkeit gegenüber »Affen und Schweinen« ist im Mohammedanismus nicht erlaubt.) Treffend wie kein zweiter hat dieser Omar, als er den Befehl zum Abbrennen der Großen Bibliothek in Alexandria gegeben hatte, die Stellung des Islams zur Wissenschaft definiert:

Wenn diese Bücher dasselbe wie der Koran enthalten, dann sind sie überflüssig; wenn sie etwas anderes enthalten, dann sind sie falsch.

Gesetzmäßig dieser Maxime folgend hat der Islam noch nie etwas entdeckt, erfunden, ersonnen oder organisiert, was das Leben der Menschen leichter und schöner macht.

Lion Feuchtwanger schwärmt in seinem Roman von den herrlichen Straßen Toledos, den öffentlichen Bädern, Bibliotheken und Schulen, der Straßenbeleuchtung. Auch Sie haben nicht versäumt, das alles in höchsten Tönen zu preisen. Die Befragung eines einschlägigen Archäologen hingegen hätte Ihnen die Erkenntnis gebracht: Für die Halbmillionenstadt Cordoba gibt es keinerlei Bodenfunde aus der islamischen Zeit und an Bauwerken nur ein Stück Stadtmauer (Datierung unklar), einen kleinen Badekomplex und einen Teil der Umayyaden—Moschee. Der ausführliche Forschungsbericht ist in dem Standardwerk »Märchen aus 1001 Nacht« enthalten.

Zur Lügenpresse und zum Lügen—TV gesellt sich nun die Lügen—Dokumentation. Ich grüße dieses Triumvirat.

Mit freundlichem Gruß aus xxxxxxxxxxxxxxx

Roland Welcker